

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

faßliches geschehen, sei die Front zertrümmert worden, stehe der Feind im Begriffe, alles zu vernichten, was der Schweiß und das Blut Hunderttausender vergangenen Jahr errungen haben.

Wie kann man mit dieser Dürsterkeit im Herzen den letzten, den befreienden Stoß führen? Schon verdrückt sich das Gerücht zur Gewißheit: Während der wachsende Widerstand des Feindes den Einsatz aller Kräfte fordert, bröckelt schon eine Division ab, wird verladen und nach Norden geschickt. Da und dort verläßt eine Batterie den Kampfplatz, marschiert landein, erreicht die Eisenbahn, fährt im Eilzugstempo der wolyhynischen Katastrophe entgegen. Regimenter machen plötzlich kehrt, die Straßen sind überfüllt, etwas unsicher Drohendes liegt über den geheimnisvoll dirigierten Kolonnen. Neue Gerüchte tauchen auf: 100.000 Gefangene sind den Russen in die Hände gefallen, 150.000 . . . 200.000 . . .

Bis dann endlich das Letzte, das Bitterste sich bestätigt: Die Offensive wird eingestellt, es sind neue Widerstandslinien zu beziehen . . . Erst langsam, dann immer rascher lockert sich der Griff, der Italien vier Wochen lang den Atem raubte. Ein Traum ist ausgeträumt . . .

Ueber 300 Geschütze und 45.000 Gefangene, das ist die Beute dieser vier Wochen. An die zwanzig Sperrwerke, Panzerforts und Defensivkasernen liegen zertrümmert im Rücken des Angreifers, der nun wieder das harte Los eines endlosen Ausharrens in der Verteidigung auf sich nimmt. Aber noch glaubt niemand daran, daß diese Lage dauernd beibehalten werden soll, noch tröstet sich jeder mit dem Gedanken, die Opfer und Leiden doch nicht umsonst auf sich genommen zu haben: Das Sprungbrett ist mächtig erweitert, ist noch drohender an die Ebene herangeschoben worden; nur eine kurze Frist vielleicht und der Angriff wird wieder aufgenommen. Schon stockt der russische Einbruch, die Wunde von Olyka-Luck reißt nicht weiter auf, das ärgste ist überwunden. Nur eine Atempause und eine zweite Durchbruchsschlacht gibt den Italienern den Genickfang . . .